Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 69 (1978)

Heft: 13

Rubrik: Diverse Informationen = Informations diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeitsgruppe «Tarifpolitische Probleme»

Unter der Leitung von Herrn Légeret, Vizedirektor der ATEL, wurden in der 3. und 4. Sitzung der Arbeitsgruppe «Tarifpolitische Probleme» vom 28. April und 8. Juni 1978 die Fragen über die tarifarische Behandlung von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen weiterbehandelt. Probleme bietet vor allem eine Abgrenzung der verschiedenen möglichen Systeme der kombinierten Erzeugung von Wärme und Elektrizität. International bestehen keine verbindlichen Begriffsbestimmungen. Eine gerechte Tarifierung von Ergänzungsenergielieferung wie auch Vergütung von Rücklieferungen von elektrischer Energie ins öffentliche Netz aus Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen muss jedoch auf die qualitative und quantitative Charakteristik des «Stromaustausches» Rücksicht nehmen.

In der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe sollen die von den Arbeitsgruppen-Mitgliedern zu den einzelnen Fragen ausgearbeiteten Teilberichte diskutiert und ein entsprechender Berichtsentwurf zuhanden der VSE-Kommission für Energietarife ausgearbeitet werden. *Mz*

Groupe de travail des questions de politique tarifaire

Lors de ses 3e et 4e réunions tenues les 28 avril et 8 juin 1978 sous la présidence de M. Légeret, sous-directeur d'ATEL, ce groupe de travail a poursuivi l'examen de questions de politique tarifaire en rapport avec les installations de production combinée de chaleur et d'énergie électrique. La distinction des différents systèmes de ce genre pose quelques problèmes. Au niveau international, il n'existe pas de définitions universellement valables. Pour être équitable dans la tarification des fournitures d'énergie d'appoint et dans la rétribution de l'énergie électrique cédée en retour au réseau public, il faut tenir compte du caractère qualitatif et quantitatif de l'«échange» d'électricité.

Dans la prochaine séance du groupe de travail, il est prévu de discuter les rapports partiels préparés par les membres du groupe de travail sur les différentes questions et d'établir un projet de rapport général à l'intention de la Commission de l'UCS pour les tarifs d'énergie électrique. *Mz*

Diverse Informationen – Informations diverses

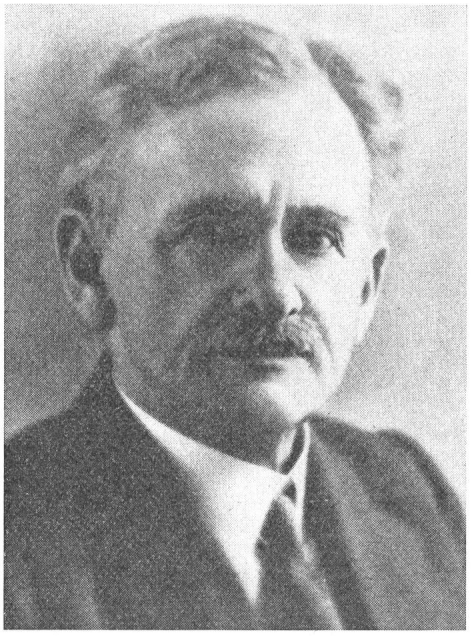
Albert Abraham Michelson

1852–1931

Im Altertum hatte man angenommen, das Licht breite sich mit unendlich grosser Geschwindigkeit aus. 1676 berechnete dann der dänische Astronom Römer aus Beobachtungen an den Jupitermonden eine endliche Geschwindigkeit von 217000 km/s. Die Franzosen Fizeau (1849) und Foucault (1850–1862) massen die Geschwindigkeit, indem sie einen Lichtstrahl an einem etwa 9 km weit entfernten Spiegel reflektierten und den zurückkommenden Strahl durch ein rotierendes Zahnrad bzw. an einem rotierenden Spiegel beobachteten. Ihre Ergebnisse kamen der Wirklichkeit schon recht nahe.

Als man noch an die Existenz des Äthers glaubte, wollte Michelson im Jahre 1888 den Unterschied der Lichtgeschwindigkeit in Richtung der Erdrotation (gegen den Ätherwind) und senkrecht dazu bestimmen. Es konnte aber kein Unterschied beobachtet werden, woraus der Ire Fitzgerald den Schluss zog, dass es keinen Äther gebe. Michelson hat in der Folge seine Messungen mit immer mehr Verfeinerungen wiederholt. Er hielt dabei eine Messdistanz von etwa 70 km ein. Die Apparaturen, die er für seine Arbeiten benützte, sollen ihn keine 10 Dollar gekostet haben. Seine letzte Messung von 1925 ergab den Wert $c = 299798$ km/s (neueste Messungen ergaben 299792456,2 m/s).

Michelson wurde am 19. Dezember 1852 in Strelno (im heutigen Polen etwa 80 km östlich von Posen) geboren. Als er zwei Jahre alt war, wanderten seine Eltern nach Amerika aus. Sie liessen sich in Virginia City (Montana) und später in San Francisco nieder, an welchen beiden Orten Albert Michelson die öffentlichen Schulen besuchte. Ein Lehrer empfahl ihm, sich weiter auszubilden, worauf er den Präsidenten Grant aufsuchte und ihn um Aufnahme in die Marineakademie in Annapolis bat. Der Wunsch wurde ihm vom Präsidenten versagt, aber vom Schulkommandanten erfüllt. Michelson wurde kein guter Seemann, aber ein guter Wissenschaftler. Nach sechs Jahren Dienst wurde er als Instruktor für Physik und Chemie an die Marineakademie abkommandiert. Dort wirkte er bis 1879. Im Mai 1878 publizierte er seine erste Arbeit über die Lichtgeschwindigkeit. In den folgenden beiden Jahren weilte er in Berlin bei Helmholtz, in Heidelberg und Paris. Nach den USA zurückgekehrt, wurde er nacheinander Physikprofessor in Cleveland, an der Clark-University in Worcester und ab 1892 an der neu gegründeten Universität Chicago. Eine Zeitlang arbeitete er für das internationale Komitee für Mass und Gewicht.



Zeitschrift «Nature» vom 2. Januar 1926

Da der Lichtgeschwindigkeit die Bedeutung einer Naturkonstanten zukommt, postulierte Michelson im Jahre 1892, die Wellenlänge der roten Cadmiumlinie als Längeneinheit zu wählen, ein Vorschlag, der 1960 offiziell anerkannt wurde, allerdings mit einer Linie des Kryptons.

1907 wurde Michelson für seine Arbeiten (Messung von c und Untersuchungen über Interferenz mit dem von ihm erfundenen Interferometer) mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde er, der selber nie einen akademischen Grad erworben hatte, mit Ehrendoktoraten und Mitgliedschaften von wissenschaftlichen Gesellschaften direkt überschüttet.

Einer 1877 geschlossenen, später aber aufgelösten Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter, der 22 Jahre später geschlossenen Ehe drei Töchter. Violinspiel und sehr gekonntes Malen waren seine Hobbys.

Am 9. Mai 1931 erlag er in Pasadena einer Hirnblutung.

H. Wüger